

Auszüge aus:

Petrat, Gerhardt

Auszüge geschrieben aus SLUB Dresden Freihandbibliothek

Regal LB 45000 p493 30177163 Regal -2 172

„Die letzten Narren und Zwerge bei Hofe“

Dresdner Narrenresidenz und ihr Vorsteher Joseph Fröhlich (1694 – 1757)

Seite 153.

...

im Wettstreit unter den Höfen eine besondere Note zu verleihen. Dies gelingt erst in der Folge dem Hofnarren Joseph Fröhlich, und auch erst dann, als diesem **der Widersacher Gottfried Schmiedel** zugeordnet wird.

Seite 154

...

Dieser Narrenkönig im Widerschein eines sich nach außen darstellenden Landesfürsten hat aber nur sechs Jahre Zeit, seine Position zu festigen. Mit dem Tod August des Starken im Jahre 1733 nimmt ja das Leben am Hofe einen anderen Charakter an ...

Seite 155

...

Sein **Gegenspieler Gottfried Schmiedel**, der ja am Hofe den melancholischen Part zu spielen hat, ist auf dem Bild nicht verewigt worden, wohl aber an anderer Stelle, nämlich auf dem Dachgesims des Moritzburger Stadtgebäudes zusammen mit Joseph Fröhlich. Ob ein Hintersinn zugrunde lag, diese beiden Halbfiguren aus Sandstein ausgerechnet dort zu plazieren, ist schwer auszumachen. Fest steht jedoch, dass es keinem Hofnarren gelungen ist, sich auf diese Weise verewigen zu lassen. Der Anlaß dafür erscheint läppisch und ist doch aufschlussreich zugleich:

Fröhlich war wegen eines zu deren Streichs zu Arrest verurteilt worden, überlistete aber die Wächter, verschaffte sich Reitpferde, um, zusammen mit seinem **Widerpart Schmiedel** vorausgehend, seinem König und Gerichtsherren ein Schnippchen zu schlagen. Von den Baumkronen herab grüßten sie den später eintreffenden August den Starken herablassend, um dessen Humorfähigkeit zu testen.

Tatsächlich weiß Majestät diesen überraschenden Coup richtig einzuschätzen, lässt Gnade vor Recht ergehen und beauftragt sogar die Bildhauer, dieses Ereignis in Stein zu meißeln.

...

Gerhardt Petrat

Die letzten Narren und Zwerge bei Hofe

Reflexionen zu Herrschaft und Moral in der Frühen Neuzeit

1998. 188 S., 24 x 17 cm

Kartonierte Ausgabe: ISBN 978-3-924517-87-8, € 23,50

Ausgabe in Bibliotheksleinen: ISBN 978-3-924517-91-5, € 41,50

Lieferbar